

Vorstand der Zunft ist wieder komplett

Mitgliederversammlung der Narrenzunft Krutstorze Gottenheim / Hoffen auf die Fasnet 2022 – Eigentlich soll das Jubiläum gefeiert werden

Gottenheim. Neu aufgestellt wurde die Führung der Narrenzunft Krutstorze Gottenheim bei der Mitgliederversammlung am 24. November in der Sportgaststätte „Schwarz-Weiß“. Vorstandswahlen, Ehrungen und die Berichte aus den Vereinsjahren 2019 und 2020 standen auf der Tagesordnung. Neben den Vereinsmitgliedern waren auch Bürgermeister Christian Riesterer, Vereinssprecher Clemens Zeißler und einige Vereinsvorstände ins Sportheim gekommen.

Mit Freude konnte der Bürgermeister nach den Vorstandswahlen feststellen: „Ihr seid wieder komplett und leistungsfähig.“ Nachdem der erste Vorsitzende der Zunft, Lukas Trotter, sein Amt niedergelegt hatte, war der zweite Vorsitzende Marc Schlatter Übergangsweise eingesprungen. Seine Führungsstärke, die Schlatter in den vergangenen Monaten unter Beweis gestellt hat, wurde nun mit seiner einstimmigen Wahl zum ersten Vorsitzenden bestätigt. Den Posten des zweiten Vorsitzenden, der dadurch frei geworden war, hat künftig Max Bohnet inne, der ebenfalls von der Versammlung einstimmig gewählt wurde. Da im vergangenen Jahr wegen der Pandemie keine Mitgliederver-

sammlung stattgefunden hatte, wurden auch alle anderen Vorstandsposten gewählt und teilweise neu besetzt. Um den in der Satzung festgeschriebenen Rhythmus wiederherzustellen, wurde einige Vorstandsmitglieder für ein Jahr und andere für zwei Jahre gewählt. Neben dem neuen ersten Vorsitzenden Marc Schlatter und seinem Stellvertreter Max Bohnet werden sich künftig Nils Brender, Tim Enderlin, Lothar Schlatter, Dirk Schwenninger, Johanna Ambs, Lena Klingele, Andreas Zimmerlin, Melanie Selinger und Thea Schlatter im Vorstand der Zunft engagieren.

Schriftführerin Lena Klingele konnte in ihrem Bericht für das Jahr 2019 und 2020 von einer bunten und vielseitigen Fasnet berichten, so wie sie vor der Pandemie immer in Gottenheim gefeiert wurde. Höhepunkte waren die Fasnetöffnung am 11.11.2019 sowie 2020 die Zunftabende, der Schmutzige Dunschdig, der Kinderball und der große Brauchtumsumzug am Fasnet-Sundig. Auch die Fasnetbeerdigung auf dem Wochenmarkt gehöre inzwischen dazu und soll – sofern die Coronapandemie es erlaubt – auch künftig weiter zum festen Fasnetprogramm gehören. Ein etwas anderes Bild zeichnete der Bericht über das Vereinsjahr 2020/2021. Die Fasnet war dieses



Neben dem neuen ersten Vorsitzenden Marc Schlatter (vorne links) wollen sich künftig (von links) Max Bohnet, Nils Brender, Tim Enderlin, Lothar Schlatter, Dirk Schwenninger, Johanna Ambs, Lena Klingele, Andreas Zimmerlin, Melanie Selinger und Thea Schlatter im Vorstand der Zunft engagieren. Foto: ma

Jahr wegen der Pandemiebedingungen weitgehend ausgefallen. „Aber wir haben das Beste daraus gemacht“, so Marc Schlatter, der vom etwas anderen „Schmutzige Dunschdig“ mit Rathausstürmung im kleinen Kreis und von weiteren kleineren Aktivitäten der Zunft an der Fasnet 2021 berichtete. So war die Guggemusik „Krach&Blech“ durch das Dorf gezogen und vom Rebborg aus wurde das Dorf mit Fasnetmusik beschallt. Schriftführerin Lena Klingele berichtete aber auch von weiteren Aktivitäten der Zunft und der Guggemusik im Jahreslauf – so boten Zunft

und Guggemusik wieder Angebote im Sommerferienprogramm der Gemeinde an und auch das Entenrennen der Narrenzunft war vor der Pandemie eine willkommene Abwechslung für die Gottenheimer.

Nils Brender, erster Mann der Guggemusik „Krach&Blech“, berichtete von einer guten Entwicklung der Guggemusik, die auch während der Pandemie mit regelmäßigen Proben – im Sommer Open-Air beim Weingut Hunn im Rebborg – ihre musikalischen Fähigkeiten ausgebaut habe. Er sei stolz auf die jungen Mitglieder, die mit Engagement bei der Sache seien und

ebenso auf die langjährigen Musikerinnen und Musiker, die auch während der Pandemie immer bei der Stange geblieben seien, so Brender. Für die Guggemusik sei er guter Dinge und man könne entspannt nach vorne schauen.

In seinem Ausblick betonte der neue Vorsitzende Marc Schlatter, angesichts der Pandemieentwicklung könne er keine sicheren Termine für 2022 nennen – auch das geplante Jubiläum müsse vielleicht ausfallen.

Bürgermeister Riesterer bedauerte die unsicheren Aussichten: „Ich vermisse die Gottemer Fasnet“, so das Gemeindeoberhaupt in einem Grußwort. Die Fasnet im Dorf sei ihm ans Herz gewachsen. Besonders schön sei immer der Brauchtumsumzug am Fasnet-Sundig und es sei beeindruckend, wie das ganze Dorf – Vereine und Fasnetsgruppen mit Wägen und Fußgruppen – den Umzug immer wieder zu einem Höhepunkt im Dorfleben machten.

Vereinssprecher Clemens Zeißler gratulierte den Gewählten und dankte der Zunft für ihr Engagement im Dorf. Zeißler gab einen Ausblick auf 2022: Es stünden einige Vereinsjubiläen an und auch das Hahlerai-Fest, für das fast alle Vereine schon zugesagt hätten, sei geplant. „Hoffen wir, dass wir unsere Pläne im nächsten Jahr umsetzen können“, so Zeißler.

Marianne Ambs